

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1872

27 (2.3.1872)

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 27.

Erscheint 3mal wöchentlich,
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Samstag den 2. März

Einrückungsgebühr: die ein-
spaltige Zeile 3 fr.

1872.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Febr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam das Budget des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen zur Beratung und wurde nach dem durch den Berichterstatter Sachs gestellten Kommissionsantrag genehmigt, mit Ausnahme jedoch der Tit. III. Kreisgerichte, IV. Bezirksjustiz und Notariat; die Beratung über diese wurde verschoben, bis die eingekauften Petitionen um Wiederherstellung oder Belassung mehrerer aufgehobener Kreis- und Bezirksgerichte zugleich mitberathen werden können. Beugel erstattet Bericht über die Petitionen a) des Hauptlehrers Metzger von Rappenaun um gesetzliche Regulirung eines Pensionstheiles — Antrag auf empfehlende Ueberweisung angenommen —; b) mehrerer Lehrer um Erhöhung des Ruhehaltes — Uebergang zur Tagesordnung beantragt und angenommen; Paravicini ebenso über die Petitionen mehrerer Gemeinden um Erhaltung des Landgestüts — der gleiche Antrag angenommen —; schließlich Schöck über die Petition der Gemeinde Hagnau am Bodensee um eine Anlaufstelle. Schmidt v. Konst., Müller v. Rab. u. A. sind für empfehlende Ueberweisung, und setzen die Vortheile und die Dringlichkeit des Projektes auseinander, mit Rücksicht auf den dortigen Verkehr und Handel, besonders mit Wein, Früchten u. s. w. Der Kommissionsantrag auf Ueberreichung an das Staatsministerium zur Kenntnisaufnahme wird angenommen. Bei dieser Gelegenheit wird als empfindlicher Mißstand bezeichnet der Mangel einer Einreisegeldsteuer für die Dampfbootpassagiere in Konstanz.

Karlsruhe, 28. Febr. Abgeordnetenversammlung. Auf Feder's Interpellation betreffend das Bundespressgesetz antwortet Staatsminister Jolly, daß eine offizielle Vorlage Seitens des Bundesraths noch nicht erfolgt sei. Die Regierung habe den Entwurf nur vertraulich kennen gelernt und könne somit keine Auskunft geben.

Politische Umschau.

Am 25. fand zu Neustadt a. d. H. eine zahlreich besuchte Versammlung altkatholischer Vereine der Pfalz statt; es wurde über die Thätigkeit derselben berichtet, hervorgehoben, was namentlich in Kaiserslautern geschehen sei, die Ausbreitung in Zweibrücken und Umgegend erwähnt, zuletzt die Mittheilung gemacht, daß die Professoren Dr. Reinkens und Dr. Huber auf ihrer Reise nach Erfeld in die Pfalz kommen würden. Es soll am 10. März eine Massenversammlung der Altkatholiken nach Kaiserslautern ausgeschrieben werden.

In Folge der nun auch zwischen Bayern und Preußen eingetretenen militärischen Freizügigkeit haben sich bereits mehrere junge Leute aus Preußen zum einjährigen Freiwilligendienst in der bayerischen Armee angemeldet und werden dieselben im nächsten Monat in verschiedene Regimenter zum Dienste eintreten.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg setzte sich 1701 die preuß. Königskrone auf. Dazu gehörte damals die Zustimmung des römischen Kaisers in Wien. Prinz Eugen, als er von dieser Zustimmung hörte, sagte, die Herr. Minister, die dazu gerathen haben, verdienen aufgeklopft zu werden. An dieses Wort wird jetzt im Ausland oft erinnert, seitdem die preußischen Könige deutsche Kaiser geworden sind. Man sagt, die Jesuiten, die jetzt die größten Feinde des deutschen Kaiserreichs sind, hätten damals Preußen zur Königskrone verholfen.

Wie verlautet, sind bei den Hausuchungen, welche im Kozmian'schen Institut zu Posen und in einem Stilt zu Schrimm stattfanden, sehr wichtige Auenstücke entdeckt worden. Dieselben enthalten namentlich nähere Aufschlüsse über die Zusammenhänge gewisser geistlicher Agitationen von politischer und nationalpolnischer Richtung. Von weiteren Ermittlungen in Bezug auf den angeblichen Attentatsplan ist noch nichts bekannt. Dagegen wird als zuverlässig behauptet, die hier eingeleitete Untersuchung habe in Betreff der Personalverhältnisse ergeben: der in Haft befindliche junge Westerwell sei ein

unehelicher Sohn des Domherrn Kozmian und einer polnischen Nonne gräflicher Abkunft.

Wie die „Dtsch. Ztg.“ aus Posen vom 25. d. erfährt, ist mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die daselbst unter der Leitung des Herrn v. Kozmian stehende, nur ultramontanen und polnisch-nationalen Zwecken dienende ablige Erziehungsanstalt schon in den nächsten Tagen auf Anordnung der Regierung geschlossen werden wird.

Die hochverehrlichen Herren Schustergehilfen in der Stadt Hannover sind in der letzten Gesellenversammlung zu der Ueberzeugung gekommen, daß ihre Verdienste um die Menschheit durchaus nicht gehörig gewürdigt würden und haben demnach eine Lohnerhöhung von 25 resp. 33 1/2 Prozent verlangt und sothane Resolution dem Schuhmacheramt überreicht und zwar mit der Drohung, im Falle der Ablehnung würden sie Pfriemen und Knieriemer bei Seite legen und striken. Ob das Schuhmacheramt jene Forderungen bewilligen wird, ist noch unentschieden, jedenfalls kann das Publikum die Angelegenheit mit der größten Gemüthsruhe ansehen, denn unsere Stadt besitzt so zahlreiche Schuh- und Stiefellager, von theilweise bei Weitem besseren und nicht theuereren Fabrikanten, daß ein Strike voraussichtlich resultatlos bleiben würde.

Die „Italia Nuova“ meldet, daß die Lage im Vatican sehr gespannt sei. Die revolutionäre Strömung versuche ihr Feuerfesseln, um den Papst zur Flucht zu bewegen. Die Cardinale de Angelis und Asquini, welche an der Spitze dieser Strömung stehen, haben dem Papste erklärt, die fingirte Gefangenschaft mache keinen Eindruck mehr und ein längeres Verweilen in Rom werde einer Anerkennung der geschehenen Thatfachen gleichkommen. Von der anderen Seite geben Antonelli und Patrici sich Mühe, den Papst in Rom zurückzuhalten, damit die Revolution nicht die letzten religiösen Körperschaften hinwegschwemme. Die gegenseitige Abneigung zwischen den Führern dieser beiden Parteien ist sehr groß, und Pius selbst zeigt sich ausnehmend benurruht und äußerte dieser Tage zu einem Geistlichen, der sein volles Vertrauen besitzt, daß er wohl begreife, wie es jetzt an der Zeit sei, einen entscheidenden Beschluß zu fassen.

Weit entfernt, die französische Republik als ein Schreckbild zu betrachten, hat vielmehr Fürst Bismarck dem alten Thiers den vertraulichen Rath erteilt, alles zur Stärkung der Republik zu thun; in der Befestigung der Republik liege der beste Schutz wider die selbstthätigen Ränke der Napoleons und Deleans. Man sieht, daß das alte Vorurtheil überwunden ist, welches eine Republik in Frankreich für Deutschland so gefährlich ansah, wie die Cholera im Nachbarhaus. Dazu gehörten aber die Erfahrungen, die in den letzten 20 Jahren oben und unten gemacht worden sind. (Die Herren der Nationalversammlung schlafen schlecht, sie fürchten, daß sie von den Bonapartisten wieder einmal wie 1851 aus den warmen Betten geholt und wer weiß wohin gebracht werden. Gerüchte von bonapartistischen Handstreichen schwirren durch die Luft.)

Thiers fühlt, daß seine Tage gezählt sind und daß er wohl nicht lange mehr am Ruder sein werde. Er hat zwar einen Gesetzentwurf der Nationalversammlung vorgelegt, um die Republik zu retten und auch einige bonapartistische Blätter unterdrückt, allein er sieht doch ein, daß bereits die Wogen zu hoch gehen und er fürchtet dabei zu ertrinken.

Es ist viel darüber getritten worden, ob Napoleon III. Privatvermögen habe oder nicht. Zu dieser Frage kann aus ganz authentischer Quelle folgende, noch nicht in die

Deffentlichkeit gedrungene Thatsache einen Beitrag liefern. Napoleon hatte, als er zur Armee abging, unter seiner Bagage 24 Mill. Franks in Gold mitgenommen; bei Sedan glaubte er eine Zeitlang, daß sein Gepäck verloren gegangen wäre und er athmete tief auf, als er erfuhr es habe sich wiedergefunden. Wir befürchten nicht, daß man diese Nachricht wird dementiren können, obgleich es genug Leute gibt, die ein Interesse daran haben, den Kaiser als arm oder doch als ohne großes Vermögen zu schildern.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. Febr. Der Verwaltungs-Gerichtshof ist wohl vorerst von den Anfechtungen der Sparsamkeit, was seinen Bestand anlangt, noch gerettet. Man wird ihn weder mit dem Verwaltungshof, noch mit dem Oberhofgericht vereinigen, wohl aber vielleicht einen oder den andern Ersatzrichter statt spezieller Verwaltungs-Gerichtsräthe beiziehen. Durch die Einziehung so mancher Staatsstellen ist doch auch schon für die nächste Budgetperiode ein größerer Betrag effektiv erspart, als man wohl ursprünglich annahm.

Karlsruhe, 29. Febr. Das heute erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 8 enthält eine Bekanntmachung des Handelsministeriums: das Baupolizei-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands betreffend.

Sträßburg, 27. Febr. Am 1. März beginnt, in Gemäßheit des Gesetzes vom 30. Dezember 1871, die Wirksamkeit der Forstdirektionen Sträßburg, Metz und Kolmar. — Von demselben Tage ab befördert die Post Sendungen bis 50 Kilogramm mit und ohne Wertangabe nach Frankreich.

Darmstadt, 27. Febr. Die Zweite Kammer hat mit 25 gegen 20 Stimmen die von der Regierung geforderten Erhöhungen der Beamtenbesoldungen bewilligt, gleichzeitig aber die Regierung um Vorlegung eines verminderten Personaletats ersucht.

München, 27. Febr. Die demnächst in der Kammer zur Verhandlung kommende Frage der Erhöhung der Beamtengehälter soll, wie dem „Fränk. Kur.“ geschrieben wird, gleichzeitig zur Inbetrachtung der weiteren Frage Veranlassung geben, wie durch eine entsprechende Verminderung der Beamten verschiedener Kategorien der auf der einen Seite entstehende Mehraufwand andererseits eine wenigstens allmähliche Deckung finden könne. Der Justizminister scheint hierin mit gutem Beispiele vorzugehen zu wollen. Er hat nämlich im Finanzausschusse die Reduktion verschiedener, zu seinem Ressort gehörigen Beamten zugesichert. Ein im Ministerium verwendeter Appellationsrath wird sofort extra statum gesetzt werden. Man gedenkt ferner 3 Oberappellationsgerichtsraths-Stellen und einige 20 Gerichtssekretärs-Stellen einzuziehen, sowie auch 2 Appellationsgerichte — die zu Amberg und Aschaffenburg — eingehen zu lassen.

München, 28. Febr. Abgeordneten-Kammer. Der Antrag auf Abänderung des zweiten Artikels des Schul-Dotationsgesetzes wird genehmigt und die obligatorische Einführung des Volksschul-Turnens abgelehnt. Die Beziehung der Renten der kirchlichen Pfründen zur Einkommensteuer wird angenommen.

München, 28. Febr. Nach einer Mittheilung des „Volkshl.“ ist durch Entschlieung des Kultusministeriums der Geschichtsunterricht an den Gewerbeschulen in der Pfalz, welcher bisher in den Händen katholischer Priester war, für die Katholiken von nun an ausschließlich den Reallehrern überwiesen worden.

Berlin, 27. Febr. Dem Bundesrath ist ein Gesegentwurf zugegangen betr. die Entschädigung der Inhaber verkäuflicher Stellen des Justizdienstes von Elsaß-Lothringen. — Der „Korrespondenz Stern“ zufolge soll die zu gewährende Entschädigung 20 Millionen Franks betragen, wofür Aprocentige Obligationen von der Landeskasse ausgegeben würden. Die Entschädigung wird zu zwei Drittel des von der Kommission abgeschätzten Werthes selbst Denen gewährt, welche im Disciplinarwege entsetzt worden oder ihr Amt freiwillig niederlegen.

Berlin, 27. Febr. Der „Kreuz-Bl.“ zufolge beabsichtigt die Regierung, dem Landtage demnächst eine Vorlage betreffs des amtlichen Gebrauches der polnischen Sprache zu machen.

Berlin, 28. Febr. Die „Prov.-Korresp.“ bestätigt das erfreuliche Fortschreiten der Genesung des Kaisers. Die Eröffnung der Reichstags-Session ist auf den 8. April in Aussicht genommen.

Ausland.

Bern, 28. Febr. Der Nationalrath ist den Beschlüssen des Ständerathes, das Verbot der Errichtung neuer und der Wiederherstellung aufgehobener Klöster aus der Bundesverfassung zu streichen, beigetreten.

Wien, 24. Febr. Ungarn tritt — und Graf Androssy ist geräuschlos, aber stetig in dieser Richtung thätig — immer markanter in das europäische Konzert. So eben hat selbst das kleine und ferne Dänemark die Aufstellung eines selbständigen Generalkonsulats in Pests beschlossen. — Die Meldungen aus Konstantinopel sprechen mit immer größerer Sicherheit von der nahe bevorstehenden Aenderung der Thronfolge, und zwar, mit Umgehung des ältesten männlichen Mitgliedes des großherlichen Hauses, zu Gunsten des Sohnes des regierenden Großherrn. Einen lebentüchtigen Widerstand im Keime zu ersticken, sollen im Stillen bereits alle Vorkehrungen getroffen sein.

Paris, 26. Febr. Die Polizei hat in diesen Tagen einen wichtigen Fang gemacht. Griller, das ehemalige Mitglied des Centralcomitès und der Commune, Delegirter für das Handelsministerium, wurde in Meudon entdeckt, wo er bei den Jesuiten bis jetzt ein Unterkommen gefunden hatte.

Paris, 27. Febr. Die Admiralität hat Befehl gegeben, die im Kanal kreuzenden Fahrzeuge um 4 zu verstärken. Die italienische Regierung hat gedroht, wenn Frankreich binnen 14 Tagen keinen Gesandten ernannt habe, den ihrigen abzurufen.

Paris, 29. Febr. Man versichert, Graf Arnim werde sich demnächst nach Berlin begeben und hierauf erst nach Rom reisen, um dem Papst sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Versailles, 28. Febr. Die Nationalversammlung verwarf den Antrag auf eine Kommissionswahl, welche die Mittel, die Befreiung des okkupirten französischen Gebiets zu beschleunigen, ausfindig machen soll.

Antwerpen, 27. Febr. Graf Chambord ist heute früh 7 1/2 Uhr nach Dordrecht abgereist.

Aus Brüssel, 26. Februar wird dem „Fr. J.“ gemeldet: In Antwerpen wurde der Graf Chambord heute beim Ausgang zur Kirche mit dem Rufe: „Es lebe der König von Frankreich!“ empfangen. Der Oberst der Bürgergarde beschwert sich, daß die Polizei bewaffneten Banden mit weißer Fahne Aufzüge in den Straßen gestatte. Die Bürger haben den Staatsprocurator benachrichtigt, sie würden Angesichts dieser Vorgänge nur noch bewaffnet ausgehen.

Brüssel, 27. Febr. Die „Etoile belge“ meldet aus Lille: Die an den Grafen Chambord von hier abgesandte Legation-Deputation wurde bei ihrer Rückkehr von Antwerpen mißhandelt und ihre Wagen zertrümmert.

Brüssel, 28. Febr. Die Antwerpener „Opinion“ veröffentlicht eine Depesche aus Dordrecht, wonach Graf Chambord bei seiner Ankunft in jener Stadt ausgezihrt worden sei. (F. 3.)

London, 27. Febr., 3 Uhr Nachmitt. So eben passirt der Festzug nach der Paulskirche, wo der Dankgottesdienst anlässlich der Genesung des Prinzen von Wales stattfindet, den Trafalgar Square. Den Zug eröffnet der Wagen der Königin, in welchem sich außer der Letzteren der Prinz und die Prinzessin von Wales befinden. Der Lordkanzler und der Sprecher des Unterhauses sind bei dem Zuge. Die Straßen sind aufs Festlichste geschmückt. Eine zahllose Menschenmenge begrüßt die Königin und das Prinzenpaar mit begeisterten Zurufen. Nirgends hat bisher eine Unordnung stattgefunden. Das Wetter ist gut. Der Kaiser Napoleon sah der Abfahrt des Zuges aus einem Fenster des Buckingham-Palastes zu.

London, 28. Febr. Das gestrige Dankfest fand seinen Abschluß in einer großartigen Illumination, bei welcher sich besonders die Paulskirche auszeichnete. Trotz der großen Ordnung welche liberall waltete, sind ein Todter und circa 70 Verwundete zu beklagen.

London, 29. Febr. Der „Times“ wird aus Philadelphia, 28. d., bezüglich der Antwort America's telegraphirt, die Unionsregierung könne die Klageschrift nicht ändern und der Vertrag enthalte genügende Bestimmungen für ein freundliches Abkommen vermittelt der Schiedsrichter, da beide Kontrahenten sich verpflichtet hätten, den Schiedspruch als eine völlige und schließliche Lösung aller unterbreiteten Ansprüche anzunehmen.

New-York, 27. Febr. Der Ministerrath hat beschlossen, keinen Theil der Klageschrift in dem Alabama-Streit zurückzuziehen. Die Antwort Fish's geht wahrscheinlich am Samstag ab.

Verschiedenes.

Sinsheim, 27. Febr. Elias Münzesheimer und Salomon Reinach von hier sind als Synagogenräthe erwählt worden.

Sinsheim, 28. Febr. Die hiesigen Schaafmärkte wurden im Jahre 1871 mit 16,209 Schaafen befahren.

Aus Baden. In Weinsheim wurde ein 26jähriges Judenmädchen, die Tochter einer alten Jüdin aus Worms, die ihre regelmäßige Unterstützung von ihren Verwandten schon lange Jahre bezog, früher ein sehr hübsches Mädchen, schon mehrere Jahre von ihrer Mutter in einer Kammer geheim gehalten, bis der Polizei davon Anzeige gemacht wurde. Man fand sie in nacktem Zustande von Koth umgeben auf einem verfaulten Strohlager ohne Decke. Sie konnte weder gehen noch sprechen und wurde zur Pflege in das hiesige Hospital verbracht.

Die Königin von England wird demnächst einen vierzehntägigen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen. Es wurde für sie die Villa Delmar für die Zeit vom 29. März bis 15. April gemiethet.

Der unlängst in Wien verstorbene Dichter Franz Grillparzer war nie verheirathet. Als er noch jung war fehlte es ihm an Geld, um einen häuslichen Heerd zu gründen. So wurde und blieb er ein Hagestolz. Im Hause des Rath's Fröhlich war er aber ein stets willkommenener Gast. Dieser hatte drei Töchter, Netti, Kathi und Pepi, begabte, frische und blühende Mädchen. Kathi war die schönste, und diese zeichnete er besonders aus, ja er nannte sie im Stillen seine Braut. Zum Heirathen kam es aber nicht. Als die Eltern starben, nahm er die drei Töchter zu sich, sie pfl egte ihn im Alter und drückte ihm die Augen zu. Kathi wurde seine Erbin. Die Töchter leben noch beisammen, sind aber inzwischen hoch in die Jahre gekommen.

Ein Schuhmacher hat ein Patentrecht auf 5 Jahre erhalten für eine Erfindung, welche vielleicht nützlich werden kann. Anstatt zu dem Schuzeugze Maß zu nehmen, nimmt er nämlich einen Abdruck von dem Fuße in einer aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzten Wasse, in welcher sich die sämtlichen Formen des Fußes ganz genau abdrücken und verfertigt darnach den Schuh oder Stiefel.

Der Distriktskommissar in Bischofteinitz in Böhmen hatte kaum einen Brief erhalten, als er in das benachbarte Dorf und in das Haus des Vorstehers eilte. Da fand er in einer stockdunkeln unbeheizbaren Kammer ein Frauenzimmer halb nackt auf Lumpen und Unrath liegend, es war die Schwester des Vorstehers, die vor 20 Jahren aus Liebesgram geisteskrank geworden war. Seit 20 Jahren hatte der Bruder die unglückliche Schwester wie ein wildes Thier eingesperrt gehalten — und alle Bewohner des Dorfes hatten darum gewußt und keinen Anstoß genommen. Es scheint unglaublich und ist doch so, ja der erste Gemeinderath erklärte gemüthlich zu Protokoll, „er habe sich über diese Viehnatur, welche trotz solcher Behandlung so lange am Leben bleiben konnte, schon oft gewundert!“

1872 ist ein Schaltjahr, und nach heiterem amerikanischem Brauche ist am 29. Februar die verkehrte Welt. An diesem Tage können die Damen Schaltjahrsbälle veranstalten, auf denen die Rollen vertauscht werden. Die Herren müssen warten, bis sie von den Damen zum Tanz aufgefordert werden; nur beim „Herrenwalzer“ dürfen Herren engagiren. Wenn das Zeichen zum Souper gegeben wird, hat der Herr sitzsam, mit „züchtigen, verschämten Wangen“ dozusitzen, bis eine Dame Erbarmen mit seinem Appetit hat und ihn zu Tische führt. Nach dem Balle werden die Herren von ihren Damen bis zu ihrer Hausthür begleitet.

Heilbronn, 22. Febr. Ledermarkt-Bericht. Günstige Witterungsverhältnisse zum Trocknen in der letzten Zeit bewirkten auf dem vorgestern und gestern stattgehabten Markte mehr Zufuhren, als man erwartet, besonders in Wildoberleder, jedoch mehr in Mittelsorten, ungeeigneten und schweren Gattungen, wodurch dieselben vielleicht um etwa 10 Prozent billiger als am letzten Dezember-Markt verkauft wurden. — Gute Sorten rar, gesucht und preisgehalten. Ebenso blieben sämtliche andere Lederforten gleich im Preis und konnte der Bedarf, besonders in Schmalleder, nicht einmal hinreichend befriedigt werden. Bezahlt wurde je nach Qualität und Beschaffenheit der verschiedenen Sorten für Schmalleder fl. 1. 6. bis fl. 1. 15., für Prima-Wildoberleder fl. 1. 15. bis fl. 1. 20., für Mittel-Sorten 25 kr. bis fl. 1. 4., für Sohlleder 47 kr. bis 52 kr., für braunes Kalbleder fl. 1. 45. bis fl. 2. 6., für Zeug- und Bache-Leder 56 kr. bis 1 fl. Verkauft und abgewogen wurden: 218 Ctr. 88 Pfd. Sohlleder, 1232 Ctr. 91 Pfd. Schmalleder, 122 Ctr. 93 Pfd. Zeugleder, 253 Ctr. 83 Pfd. Kalbleder. Zusammen 1828 Ctr. 55 Pfd., und hiefür ungefähr die Summe von fl. 220,000 umgekehrt. Nächster Ledermarkt findet statt am Dienstag den 9. April.

Nr. 1112. In der Zeit vom 12. auf 22. d. M. wurden aus dem Ritterwirthshause zu Babstadt die nachbezeichneten Gegenstände entwendet:

1. Eine silberne Spindeluhre ohne Glas, mit römischen Zahlen an einer etwa 12 Zoll langen, messingenen Kette im Werthe von 6 fl.
2. Eine schwarze Tuchjuppe im Werthe von 9 fl.
3. Eine schwarze, ziemlich getragene Tuchhose im Werthe von 2 fl.
4. Eine braune, mit rothen Tupfen versehene Buxkinweste, im Werthe von 1 fl.
5. Ein Paar kalblederne, schon getragene und an der Sohle etwas zerrissene Stiefel, im Werthe von 4 fl.

Der That verdächtig sind der herumziehende Lachhändler August Reichenbach von Oberbergen und dessen Begleiterin N. Zwickert von Grauchthal (Schweiz), welche zur fraglichen Zeit im genannten Hause übernachteten. Wir bitten dieselben auf Betreten auskunftsweise über die Anzeige einzunehmen und bezw. dieselben, wenn sie im Besitze der entwendeten Gegenstände sind, anher einzuliefern.

Die Verdächtigen sollen französisch und gebrochen deutsch sprechen, als besonderes Kennzeichen wird für die Zwickert ein Baschlit von braunem Zeuge mit weißer Einfassung und großer weißer Quaste angegeben.

Neckarbischofsheim, 24. Februar 1872.
Großh. Amtsgericht.
F r. W a l k.

Bauarbeitenvergebung.

An dem Amtsgerichtsgebäude in Sinsheim vorzunehmende Arbeiten sollen auf schriftliche Angebote in Afford gegeben werden.

Der Voranschlag beträgt für die Maurer- und Steinhanerarbeit 379 fl. 55. Schreinerarbeit 14 " 18. Glaserarbeit 21 " 40. Tüncherarbeit 36 " 54.

Voranschläge und Bedingungen liegen von heute an in der Kanzlei des Großh. Amtsgerichts Sinsheim zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote bis

Mittwoch den 6. März d. J. einzureichen sind.

Heidelberg, den 26. Februar 1872.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.
[191] S c h ä f e r.

[192] E p f e n b a c h.

Holzversteigerung.



Montag, den 4. März d. J., Vormittags 9 Uhr

anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindevald, Distrikt III. 1. 2. Neuwiesenschlag, zunächst der Straße nach Reichartshausen

222 Stämme Forsten,
35 " Fichten,
5 " Eichen,

welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Epfenbach, den 27. Februar 1872.

Das Bürgermeisteramt.

K e l l e r.

Schifferey, Rathschr.

Aus der Actienbaum-Schule Sinsheim

werden dieses Frühjahr mehrere 1000 veredelte Apfel- und Birnbäume von 12 kr. an bis zu 42 kr. abgegeben; bei größeren Parthien billiger. Das Nähere bei

[139] **Carl-Fischer.**

Agelversicherungen, Feuerversicherungen, Lebensversicherungen, Viehverversicherungen, vermittelt zu äußerst billigen Preisen
August Carl in Firma Carl-Fischer in Sinsheim.

Pferdezahnmais, ächt amerikaner, Grassaamen für trockene u. nasse Wiesen, Luzerner Aleesaamen, Rothkleesaamen (dreiblättrigen), Esparette, Wiesenkleesaamen und Jacarнат-Aleesaamen in den besten Qualitäten bei

[111] **Carl-Fischer.**

Eine noch ganz neue **Drehbank** und ein **Pfuhlsatz** für einen Einspanner hat zu verkaufen

[160] **Philipp Weiser** in Sinsheim.

Krämer-, Vieh- & Schaafmarkt
wird zu Sinsheim am Dienstag den 12. März abgehalten.

[194]

Mannheimer Pferdemarkt-Loose
à 1 fl. sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Für Auswanderer.

Nach Nord- und Südamerika und andern überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete, seit 1852 concessionirte, Hauptagentur über alle bekannten Seehäfen mit Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.

Die Bezirksagenten:
J. Walter in Steinsfurth. **A. Dehoff** in Kirchardt. **Mich. Wirsching** in Mannheim.

[56]



Auswanderer & Reisende
nach Amerika und
anderen überseeischen Ländern



finden durch Postdampf- und Segelschiffe über alle bekannten Häfen billige und reelle Beförderung durch die concessionirte Generalagentur von

Gundlach & Bärenklau
in Mannheim.

Sowie deren Herren Bezirksagenten: **Ernst Jac. Stuhmann** in Sinsheim, **Heinrich Hochadel** in Kirchardt, **E. W. Wittmann** in Eppingen, **J. & M. Jeselehn** in Neckarbischofsheim.

[94]



Die rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik
des Hoflieferanten

1867.

1867.

Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorrätzig in
Sinsheim bei **E. J. Stuhmann**; in Aglasterhausen bei **H. Gallion**; in
Eichtersheim bei **J. F. Landes**; in Rappenaau bei **Ferd. Niebergall** und
Apotheker **H. L. Niederheiser**; in Wiesloch bei **P. J. Wipfler**.

[188]

Unterrichts-Anstalt.

Der Lehrcursus wird für das Sommersemester mit dem 4. April seinen Anfang nehmen.

Grombach, den 26. Februar 1872,
[183] **Bauer**, Pfarrer.



Beforgung an.

Für die **Ettlinger**
Bleichanstalt nehmen
wir auch dieses Jahr wieder
Leinwand zur besten

Gebrüder Biegler
in Sinsheim.

[182]



Uhren-
Empfehlung.

Alle Sorten Uhren, besonders die beliebten Schiffuhren ohne Pendel, empfiehlt zu billigen Preisen

A. Schilling, Uhrenmacher
in Sinsheim.

[167]

Theodor Frank'sche
Althée-Bonbons,

Waiblingen, a. Onz (Württemberg),
ein noch nicht übertrroffenes und bewährtes
Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Halsbeschwerden etc., empfiehlt in
Paquets à 14 und 7 fr.

[509]

E. J. Stuhmann.

Gesetzliche Tafel-
waagen,

sowie die neuen **Handelsgewichte** sind
nun billige Preise bei mir fortwährend zu
haben.

Heinrich Hauser, Schlosser
in Sinsheim.

[195]

Gartensamen

in den besten Arten, frisch angekommen
und fortwährend zu haben bei

[110]

Carl-Fischer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Sinsheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hierdurch dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß ich mich als Baumgärtner dahier niedergelassen habe. Indem ich mich in diesem Geschäft besonders empfehle, füge ich bei, daß ich auch in allen Gartenarbeiten und im Veredeln der Rosen sehr gut bewandert bin.

[163]

Philipp Hertel.

Carroussel,

ein fast noch
neues mit
20 Pferden,
4 Chais-

sen, 3 Figuren, eisernem Getriebe, 1 große neue Orgel, 1 Wagen, worauf das Ganze untergebracht werden kann und außerdem ein Schlafraum ist, ist Wegzugs halber billigst zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Brandner** in Eichtersheim, Amts Sinsheim.

[176]

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann bis Ostern unter äußerst billigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

S. Brenner, Eisenwaarenhandlung
in Heidelberg.

[189]

Uhrenmacher- Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann kann bei mir in die Lehre treten.

A. Schilling, Uhrenmacher
in Sinsheim.

[168]

Offene Lehrlingsstelle.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

Heinrich Hauser, Schlosser
in Sinsheim.

[194]

Tannene Hopfen, Wagner-
stangen und Baumstücker sind fortwährend um billige Preise zu haben bei
[190] **Phil. Kaiser** in Sinsheim.

2 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei Bildhauer **Emmert** in Ehrstädt. [175]

Verlaufener Schäferhund.

Am 19. d. M. ist mir zwischen Sinsheim und Waiblingen mein gelber Schäferhund, der ein ledernes Halsband mit einem Köllchen trug, entlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Gasthaus zum Köffel in Helmstadt abzuliefern.

Friedrich Heinold von Mühlburg.

Frankfurter Course.

Fr. Friedrichsdor	9. 57 1/2 - 58 1/2
Löhlen	9. 40 - 42
Holl. 10fl. Stücke	9. 53 - 55
Dollaten	5. 48 - 50
20-Franc-Stücke	9. 21 1/2 - 22 1/2
Engl. Sovereains	11. 49 - 51
Russische Imperiale	9. 41 - 43
Dollars in Gold	2. 26 1/2 - 27 1/2

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 9.